

Besondere Jahre brauchen besondere Lösungen!



Text: Rolf Masselink | Alle Fotos: Graftschafter Nachrichten

„Spezialmarkt“ statt Feldvorführungen

NORDHORN. Hunderte Fans aus Europa mit Schleppern, Vorführungen aller Art fanden sich vor zwei Jahren auf dem weitläufigen Ackergelände am Eschweg ein. Der Termin steht bei Sammlern und Fans des MB-trac immer rot im Kalender. Ganz anders als in den vergangenen Jahren gestaltete sich das diesjährige Treffen der MB-trac-Freunde in Nordhorn. Initiator Hartmut Diekmann hatte ein umfassendes Hygienekonzept ausgearbeitet und konnte so am 5. und 6. September trotz Corona insgesamt rund 2000 Besucher auf dem Gelände am Eschweg begrüßen.

Großveranstaltungen mit tausenden Besuchern durften und dürfen in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie eigentlich nicht stattfinden. Das traf auch für die meisten Oldtimer- und Veteranentreffen zu. Auch der MB-trac-Feldtag am 5. und 6. September stand zeitweilig vor dem Aus.

1972 brachte Mercedes Benz den MB-trac als landwirtschaftliche Zug- und Arbeitsmaschine auf den Markt. Das Fahrzeug, eine Abwandlung des Unimog, erwies sich schnell als Verkaufserfolg, sodass aus dem Urtyp bald eine ganze Baureihe entstand. Bis 1991 wurde der

MB-trac im Mercedes-Werk in Gaggenau produziert. Viele dieser robusten Fahrzeuge sind noch heute im Einsatz. Eine große Sammlerszene kümmert sich um den Erhalt dieser Maschinen.

Ein Motor dieser Sammlerszene ist Hartmut Diekmann. Er veranstaltet alle zwei Jahre auf seinen Ackerflächen am Eschweg in Nordhorn die MB-trac-Feldtage. Diese waren aber dieses Mal wegen der Corona-Pandemie nur in deutlich abgespeckter Form möglich.

„Wir wollten die Veranstaltung nicht ausfallen lassen“, sagte Diekmann. So organisierte er einen Spezial- und Teilemarkt, zu dem Händler aus Deutschland und den Niederlanden jede Menge Fahr-

Obwohl keine Vorführungen stattfinden konnten war fast das komplette Fahrzeugprogramm des MB-tracs vor Ort zu bestaunen



Von Anfang an alles im Griff: Die Einlasskontrolle hat bestens funktioniert.



Hartmut Diekmann (r.) im Interview mit den „Graftschafter Nachrichten“

Wir wollten nicht absagen

Es waren noch 6 Monate bis zu unserer Veranstaltung als der Virus kam. Anfangs dachte man noch: China? Das ist ja am anderen Ende der Welt und wird uns wohl nicht betreffen. Doch die Realität sah schnell anders aus. Unser aller Leben wurde eingeschränkt und über Nacht veränderte sich unser Alltag komplett.

Davon blieben natürlich auch unsere Planungen nicht verschont! Schnell wurde uns klar, das wir die Veranstaltung nicht wie in den vergangenen Jahren gewohnt stattfinden lassen können. Als dann das allgemeine Verbot vom 31.8. auf den 31.12. verlängert wurde, machte es dies für uns nicht einfacher!

In enger Zusammenarbeit mit den Behörden der Stadt Nordhorn und dem Landkreis Graftschaft Bentheim haben wir zunächst versucht unsere Möglichkeiten abzustecken. Zum Glück deckten Abläufe und Organisation unserer Veranstaltungen der letzten Jahre viele Bereiche ab, so dass wir uns nicht komplett neu erfinden mussten. Eines wurde aber schnell klar: Dass wir das Angebot abspecken müssen, um den strengen Bestimmungen und Verordnungen zu entsprechen. Das war allerdings nicht so einfach.

Warum haben wir das alles nicht einfach abgesagt? Wir alle leben nun schon über ein halbes Jahr mit dem Corona-Virus und dem Umstand, damit tagtäglich umgehen zu müssen. Vieles ist in die Alltagsroutine eingeflossen. Abstandsregeln, Sauberkeit, Hygiene, Mund-Nasen-Schutz usw. sind keine Fremdworte mehr! Daher waren wir der festen Überzeugung, dass das auch bei uns auf dem Acker klappen wird. Dementsprechend haben wir ein Hygienekonzept erstellt und den zuständigen Behörden vorgelegt, das schließlich auch genehmigt wurde.

Allerdings mussten wir bis zur letzten Minute bangen, ob die Veranstaltung stattfinden kann! Deshalb sind wir froh, dass alles so gut gelaufen ist. Wir danken allen Ausstellern, dass sie das Wagnis mit uns eingegangen sind und allen Besuchern für ihr kooperatives und vorbildliches Verhalten. H. Diekmann

MB Trac, UNIMOG & Landtechnik
Spezial- und Teilemarkt
in 48531 Nordhorn
05. - 06.09.2020
Öffnungszeiten: 9.00 - 18.00 Uhr
Adresse: Eschweg 99, 48531 Nordhorn

- Großer Fachmarkt für: ...mit vielen namhaften Händlern!
Ersatz- und Verschleißteile, Bauteile, Fahrzeuge, Restaurationen
- Ausstellung von Landtechnik
- verschiedene Fachvorträge

Keine Campingmöglichkeit am Gelände!
Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Unbedingt weitere Infos beachten auf:
www.trac-technik.de
oder Telefonisch: 0176/22654645

RKF BLESES // ENGBERS SÖHNE // H. DIEKMANN

zeuge, Anbaugeräte und Ersatzteile auf-führen.

Für die gesamte Veranstaltung galt ein umfassendes Hygienekonzept, das mit den Behörden abgestimmt und schließlich vom Gesundheitsamt geprüft und genehmigt wurde. Dazu gehörten vor allem die üblichen Abstandsregeln und das Tragen von Mund-Nase-Schutzmas-

ken. Unter diesen Voraussetzungen wurde die Veranstaltung von der Stadt als „Spezialmarkt“ genehmigt. Basis dafür waren die Vorgaben der Niedersächsi-schen Corona-Verordnung, die solche Spezialmärkte ausdrücklich ermöglichen.

Da keine Feldvorführungen stattfanden wurde das Gelände auf vier Hektar redu-ziert. Dort durften sich maximal 800 Personen gleichzeitig aufhalten. Kon-trolliert wurde das über die Erfassung der Besucher-Daten am Eingang.

So blieb zwar das Fahrzeugtreffen der Fans aus, die mitgebrachte Fahrzeuge

Mund-Nase-Schutzmasken waren auf dem Gelände obligatorisch.





Abstand und Maskenpflicht haben auch auf dem Teilemarkt gut funktioniert.



Das Ordnungsamt Nordhorn hatte bei seinen Kontrollen keine Beanstandungen.



auf dem Besucherparkplatz stehen lassen mussten. Tabu waren auch die beliebten Arbeitseinsätze auf den Feldern und Wiesen. Es gab kein Fahrerlager und keine Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Gelände. Trotzdem füllte sich am Samstag der Besucherparkplatz schnell mit Fahrzeugen, deren Kennzeichen zum Teil auf eine weite Anreise schließen ließen: „Viele Sammler haben sich in Nord-

horn ein Zimmer genommen oder auf umliegenden Campingplätzen übernachtet,“ berichtete Hartmut Diekmann. Auch viele Grafschafter kamen zu einer Stippvisite auf die vier Hektar große Ausstellungsfläche. Auf dem Spezial- und Teilemarkt gab es reichlich Platz, um genügend Abstand einhalten zu können. Und trotz der Corona-Einschränkungen gab es einiges zu ent-

decken – vor allem für die MB-trac-Besitzer. Fahrzeug- und Teilehändler aus der UNIMOG- und MB-trac-Szene warteten mit einer großen Auswahl an Angeboten auf. Sie konnten von der MNS-Maske mit MB-trac-Aufdruck bis zum verchromten Auspuff-Endrohr alles bekommen, was ihnen für ihr Hobby noch fehlte. Und obwohl dieses Mal keine exotischen Sammlerstücke ausgestellt waren, boten

die ausgestellten Fahrzeuge einen Überblick über die MB-tracs aller Typen und Baujahre. Außerdem gab es Fachvorträge zur Konstruktion des MB-trac. Das 6. Treffen für Sammler und Fans des Mercedes unter den Landmaschinen in Nordhorn verlief zwar ganz anders als in den Vorjahren, aber am Ende mit positiver Resonanz. Gut 2000 Besucher fanden an den beiden Tagen den Weg zum

Spezial- und Teilemarkt des Vereins der „Youngtimer Landtechnik im Einsatz“. Initiator Hartmut Diekmann zeigte sich am Sonntag dann auch „vollends zufrieden“ mit der Veranstaltung. Das Nordhorner Ordnungsamt kontrollierte vor Ort die Umsetzung der Vorgaben. „Alles gut gelaufen“, freute sich Diekmann und lobte vor allem das disziplinierte Verhalten der Besucher.

Vorbildlich organisiert: der Toiletten- und Gastro-Bereich



Alle Fans zeigten volles Verständnis für die Einschränkungen und freuen sich jetzt schon auf eine Corona-freie Veranstaltung in zwei Jahren.